

walter

88. Ausgabe März/April 2015

Nachrichten aus der Gropiusstadt

❖❖❖❖❖❖
❖❖❖❖❖❖❖❖
**Fröhliche
Ostern!!!**
❖❖❖❖❖❖
❖❖❖❖❖❖❖❖

Foto:
Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Osterferienangebote für Kinder und Jugendliche • Es geht voran am Campus Efeuweg! • Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt • NIC – Neukölln Info Center neu eröffnet • In eigener Sache • April, April! • Hilfen nach dem Brand

In eigener Sache...

Die Stadtteilzeitung *walter* gibt es seit Januar 2007. Damals erschien die erste Ausgabe mit der kleinen Fiona auf dem Titel, die begeistert und mit schlammigen Händchen beim Bau des Lehmbackofens auf dem Abenteuer-spielplatz Wutzkyallee mitgeholfen hatte.

Dieser *walter* ist nun die 88. Ausgabe der Stadtteilzeitung für die Gropiusstadt. Finanziert wurde die Zeitung über den Quartiersfonds 3 – sie war also ein Soziale-Stadt-Projekt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat im letzten Jahr die Förderbestimmungen dergestalt geändert, dass eine Stadtteilzeitung nicht mehr förderfähig ist, weil sie nicht „struktur-bildend“ ist, sondern ein „reines Instrument der Öffentlichkeitsarbeit“. Deshalb muss der *walter* zum Projektende in diesem Jahr eingestellt werden.

Das ist sehr, sehr bedauerlich! So gern habe ich in all den Jahren über Entwicklungen und Ereignisse, Projekte und Aktionen in der Gropiusstadt berichtet, habe die Menschen, die hier leben und arbeiten, vorgestellt und abgebildet, habe manch Unterhaltsames und viel Wissenswertes veröffentlicht und die Gropiusstadt von allen Seiten beleuchtet und belichtet. Der *walter* hat die Menschen über die Projekte des Quartiersmanagements und an-

sässiger Einrichtungen informiert, hat die Beteiligung der Menschen daran befördert, hat die Geschichte des Stadtteils aufgeschrieben und alle kulturellen, sozialen und sonstigen Veranstaltungen für Groß und Klein, Alt und Jung veröffentlicht. Kostenlos, werbefrei und nicht kommerziell.

Ich bin froh, dass ich dazu beitragen konnte, der Gropiusstadt ein Gesicht zu geben – mit dem Vornamen des Architekten, der unseren Stadtteil so maßgeblich geprägt hat: *walter** – Nachrichten aus der Gropiusstadt.

Die September-Ausgabe wird voraussichtlich die letzte sein. Eine Ära geht zu Ende – aber es wird sicherlich eine neue beginnen. Hoffen wir, dass es eine gute wird!

Undine Ungethüm,
verantwortliche *walter*-Redakteurin

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Im April-*walter* findet Ihr/finden Sie wieder alle Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in der Gropiusstadt: Man kann Ostereier suchen, Ausflüge machen, mit Ton und Farbe töpfeln, jonglieren und Einrad fahren, an Theater- und Musikworkshops teilnehmen, kochen, backen, klettern, toben – nehmt die Seiten 6/7 einfach raus und sucht Euch was aus!!

Leider gibt es diesmal auch eine schlechte Nachricht: Die lesen Sie gleich rechts – in eigener Sache.

Aber mit der Gropiusstadt geht es in jeder Hinsicht voran, wie man am Campus Efeuweg sehen kann (Seite 3) Und es gibt ein sehr hilfreiches QM-Projekt: „Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“. Auf Seite 4/5!

Und ansonsten gibt es wieder viele schöne Veranstaltungen – aber Achtung: Wir haben einen Aprilscherz unter unsere Artikel und Nachrichten geschmuggelt. Leider ist nicht wahr, was darin steht :-(

Finden Sie's raus?

Wir wünschen Ihnen einen
sonnigen Frühling,

Ihre *walter*-Redaktion



* Gropiusstädter konnten damals Vorschläge für den Namen der Stadtteilzeitung einreichen. „walter“, der Vorschlag von Dr. Gernot Jochheim, Lehrer der Liebig-Schule, überzeugte die Quartiersräte am meisten.



Foto: S. Tuzlali



Es geht voran am Campus Efeuweg!!

Wie Sie sehen, wird hart gearbeitet! Der neue Eingangsbereich der Gemeinschaftsschule am Campus Efeuweg ist bald fertig. Und am 24.3. ist Spatenstich für den Neubau des Oberstufenzentrums (OSZ) Lise Meitner!

Aufwertung des Eingangsbereichs
der Liebig-Oberschule und der Walt-Disney-Grundschule
Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt - Investitionen im Quartier



Der Eingangsbereich auf das Schul- bzw. das Campusgelände wird als ein Ort des Ankommens, Verweilens und Auseinandergehens gestaltet.

Betonpflasterstreifen als Bodenbelag in unterschiedlichen Farben und Breiten gliedern die Platzfläche und werden sich auf dem weiteren Schulgelände fortsetzen.

Eine erhöht liegende Tennenfläche bildet als „Arena“ das Zentrum des Platzes. Die Betonmauereinfassung ist Sitzangebot und Treffpunkt.

Pflanzflächen in den Randbereichen und kleinkronige Bäume ergänzen den vorhandenen Baumbestand.



BAUHERR:
Bezirksamt Neukölln von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
Hermannstraße 21/-216
12049 Berlin
Tel.: 030 / 90 239 - 13 98

PLANUNG / BAULEITUNG:
pro.garten landschaftsarchitektur
Langenscheidtstraße 3
10627 Berlin
Tel.: 030 / 214 589 11

BAUAUSFÜHRUNG:
Bernd Fiedrich GmbH
Gärten- & Landschaftsbau
Trappenberg 3
14641 Nauen



Bauarbeiten am Campus Efeuweg – Eingangsbereich

Kinder in Not

Projekt „Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“

Circa 30 Prozent der Bevölkerung sind pro Jahr von einer psychischen Störung betroffen: Leiden an einer Angststörung, sind süchtig, haben ein Burn-Out, eine Zwangsstörung oder gar eine Psychose. Pro Jahr haben fast 9 Millionen Deutsche eine Depression. Und in Berlin hat Neukölln die höchste Zahl an psychisch Erkrankten mit Klinikaufenthalt. Vielen Menschen hier geht es also schlecht. Sie sind seelisch krank. Meistens kommt das nicht von heute auf morgen. Zuerst schafft man den Alltag noch einigermaßen. Hofft, dass es wieder weggeht. Wenn es aber schlimmer wird, kann man oft nicht mehr arbeiten. Manchmal das Haus nicht mehr verlassen. Man braucht Hilfe. Eine Therapie. Wenn es ganz schlimm ist, muss man vielleicht auch einige Zeit in eine psychiatrische Klinik.

Aber was ist, wenn man Kinder hat? Was passiert mit ihnen, wenn ein Elternteil eine seelische Erkrankung hat?

Seelische Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft immer noch tabuisiert. Betroffene schämen sich und trauen sich meistens nicht, darüber zu sprechen. So wissen ihre Kinder oft gar nicht genau, was mit ihren Eltern los ist. Aber eine seelische Erkrankung eines Elternteils hat immer Folgen für die Kinder in der Familie. „Besonders schwer betroffen sind Kinder, die noch sehr klein sind!“ sagt Dagmar Kamps, vom Verein Thessa e.V., die zusammen mit Susanne Kopf das Soziale Stadt-geförderte Projekt „Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“ durchführt. „Wenn eine Mutter zum Beispiel direkt nach der Geburt eine Depression oder eine Psychose hat, wachsen die Kinder ja damit auf. Sie kennen es nicht anders. Und oft kann dann keine sichere Bindung zwischen Mutter und Kind hergestellt werden. Manchmal können die Mütter kaum Blickkontakt zu ihrem Kind aufnehmen und nicht auf seine Bedürfnisse eingehen. Dann kann das „Urvertrauen“ nicht aufgebaut werden und das Kind wird unsicher, kann sich auf nichts richtig verlassen. Und selbst wenn es der Mutter besser geht, kann das Kind das nur ganz schwer aufholen und leidet manchmal das ganze Leben darunter.“

Nun ist es so, dass es für Erwachsene, die psychisch erkrankt sind, Hilfe gibt. Es gibt in Berlin viele Anlaufstellen, Ärzte, Therapeuten, Kliniken, soziale Hilfen etc. Aber für Kinder

klafft da eine regelrechte Versorgungslücke. Dabei entstehen fast immer kritische Situationen in der Familie, wenn Eltern psychisch erkranken – unter denen die Kinder leiden. Das erkrankte Elternteil wird zwar im besten Fall versorgt. Aber nach den Kindern fragt niemand – die Probleme bleiben im Verborgenen und sie müssen zusehen, wie sie klar kommen.

„Wenn die Kinder dann ein bisschen größer sind, so im Kindergartenalter, merken sie, dass etwas in ihrer Familie nicht stimmt. Dass bei anderen Kindern Dinge anders gehandhabt werden. Und Familien, in denen jemand psychisch krank ist, sind oft isoliert, denn sie versuchen häufig, zu verbergen, dass etwas nicht stimmt. Eine psychische Erkrankung ist immer noch ein Tabu! Und die Kinder bleiben in der Folge oft allein. Sie trauen sich nicht, Freunde mit nach Hause zu bringen, damit die nicht merken, wie es bei ihnen zuhause zugeht, dass Mama oder Papa ‚komisch‘

sind. Dazu kommt, dass Kinder sich oft verantwortlich fühlen und schuldig. Sie glauben, dass sie etwas falsch gemacht haben“, sagt Dagmar Kamps. Ganz besonders schlimm ist es, wenn seelisch kranke Mütter alleinerziehend sind. Wenn also nicht wenigstens ein gesunder Elternteil da ist, sondern nur die erkrankte Mutter und ihr Kind. Wenn die Kinder dann älter sind, übernehmen sie meist einen großen Teil der Familienverantwortung und -versorgung. Und leiden still – und auch meist unerkannt von den Menschen, mit denen sie zu tun haben. Erzieher, Lehrer, Nachbarn, Freunde und Bekannte.

Deshalb ist es dringend notwendig, diesen Kindern zu helfen. Kinder, die in Familien aufwachsen, in denen Eltern psychisch krank sind, sind oft sozial ausgegrenzt und haben nicht nur ein hohes Risiko, selbst später eine psychische Erkrankung zu bekommen, sondern sie bleiben auch schulisch und beruflich unter ihren Fähigkeiten. Aber wenn diese Kinder gezielte Unterstützung bekommen, können sie trotz ihres familiären „Handicaps“ gesund bleiben und später glücklich und erfolgreich sein.

Bisher gab es keinerlei Angebote, die die Folgen von psychischen Krankheiten für die ganze Familie, die Situation der Kinder zuhause und in Kita und Schule berücksichtigt haben.

„Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“ schafft Abhilfe:

Das Projekt wird über den Projektfonds des Quartiersmanagements Gropiusstadt unterstützt und besteht aus mehreren „Säulen“:

- Unterstützung der betroffenen Kinder (betreute Gruppen, Information für Eltern und Erzieher)*
- Beratung von Eltern, sonstigen Angehörigen und Fachkräften (Therapien, ärztliche Versorgung, Hilfen im Haushalt/Kinderbetreuung, Umgang mit ihren Kindern in der Krankheits-situation und Entlastung/Stabilisierung der Kinder und der Familie)
- Aufklärungs- und Qualifizierungsangebot für pädagogische Fachkräfte in der Gropiusstadt (Erzieher/Schulsozialarbeiter/Einrichtungsleiter)



Projektteam v.l.n.r.: Susanne Kopf, Marietta Voß-Kemmerling, Dagmar Kamps und Dagmar Klett



Foto: Thessa e.V.

- Vernetzung und Zusammenführung (von ärztlicher, therapeutischer und psychosozialer Versorgung, Jugendhilfe und pädagogischen Kinder- und Jugendeinrichtungen)

Zuerst wurde Hilfe für betroffene Kinder organisiert. Es gibt Gruppen für Kinder psychisch kranker Eltern mit psychologisch-pädagogischer Begleitung und Elternberatung. Die Kinder treffen dort andere Kinder in ähnlichen Familiensituationen, können offen sprechen und sich austauschen. Diese Gruppen wurden ursprünglich über eine großzügige Spende des Rotary-Clubs Funkturm Berlin aufgebaut und können 2015 durch Unterstützung vom Jugendamt Neukölln weiter geführt werden.

Ganz wichtig für die Familien und Erkrankten ist Beratung durch Fachkräfte mit professionellem Wissen und Know-How hinsichtlich seelischer Erkrankungen und hinsichtlich der Bedürfnisse von Familien in solchen Notsituationen. Seelisch kranke Eltern müssen sich informieren können. Und zwar möglichst ohne größere Hürden und am besten im näheren Umkreis. Es braucht professionelle BeraterInnen, die auf die speziellen Nöte seelisch kranker Menschen eingehen können und die passende Hilfe für die Erkrankten und ihre Familie vermitteln können. Und die auch wissen, was Kinder seelisch kranker Eltern brauchen und wie man sie entlasten kann. Susanne Kopf: „Gerade psychisch kranke Eltern sorgen sich sehr um ihre Kinder! Zum Beispiel, wenn sie die Kinder zeitweilig weggeben müssen. Und wenn sie nach einem Klinikaufenthalt wieder ihren Alltag selbständig bewältigen müssen, ist es wichtig, dass sie wissen, wohin sie sich wenden können.“

Und ein ganz wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Schulung von Fachkräften in Kitas. Sie müssen sensibilisiert werden für die Nöte der betroffenen Familien. Denn oft schaffen es weder Eltern noch Kinder, die Schwierigkeiten anzusprechen. Aus Scham wird geschwiegen. Und dann kann niemand helfen. Man muss genau hinsehen, um zu merken, dass hinter einem Kind, das immer viel zu spät in die Kita gebracht wird und ruhig und unauffällig ist, unter Umständen eine kranke Mutter steht und eine Familie, die an den Problemen fast zerbricht. Deshalb ist es wichtig, dass die Pädagogen die Anzeichen erkennen, einfühlsam auf die Eltern zugehen und den betroffenen Kindern gerecht werden können. Bezugspersonen aus dem Umfeld können Kindern nämlich viel Stabilität geben. Das müssen gar nicht unbedingt enge Bezugspersonen sein. Es kann eine Nachbarin oder eben ein Erzieher sein – er oder sie muss nur verlässlich sein.

Ganz wichtig für Kinder von seelisch kranken Eltern: Sie brauchen positive Erlebnisse. Sie sind so belastet, dass es ganz wichtig für ihre Entwicklung ist, schöne Dinge zu erleben. Gemeinschaftliche Aktionen, Erfolgserlebnisse spüren, Spaß haben! Das müssen alle Menschen wissen, die Kinder aus schwierigen Familiensituationen betreuen.

„Für die betroffenen Kinder gibt es Schutzfaktoren, die ein Gegengewicht zur Erkrankung der Eltern bilden können“ sagt Susanne Kopf: „Genug Wissen über die Krankheit des Elternteils, offen darüber reden können, ein soziales Netzwerk. Menschen, die verlässlich sind, Freunde und vor allem positive Erfahrungen und das Gefühl, selbst etwas schaffen zu können. All das hilft!“

Das Projekt soll eine Brücke bilden zwischen der ärztlichen Versorgung der seelisch erkrankten Erwachsenen und der Jugendhilfe – es soll Schnittstelle sein zwischen den jeweiligen Einrichtungen. So dass alle umfassend informiert sind und zusammenarbeiten können, um die Situation der durch die seelische Krankheit ihrer Eltern betroffenen Kinder langfristig zu verbessern. Aufklärung über seelische Krankheit in Familien soll gewährleistet werden, so dass Probleme wahrgenommen werden können, die bisher übersehen wurden. Außerdem soll ein Bewusstsein über seelische Erkrankungen in der Gropiusstadt geschaffen werden, so dass niemand schweigen muss und über alles gesprochen werden kann. Damit Kinder nicht mehr allein und ausgegrenzt sein müssen, nur weil ein Elternteil krank ist. Das Projekt soll auch präventiv wirken und so Teil der Präventionskette zur Versorgung von Familien in der Gropiusstadt sein.

Denn nur wenn Kinder in einer schwierigen Familiensituation unterstützt und stabilisiert werden, haben sie die Chance auf ein gesundes und stabiles Erwachsenenleben!

Projekträger Thessa e.V.

Thessa e.V. ist ein gemeinnütziger, freier Träger der Jugendhilfe und Mitglied des Bundesverbands der AWO (Arbeiterwohlfahrt). Seit der Gründung des Vereins 1997 von in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe arbeitenden Sozialpädagoginnen, Pädagoginnen und Psychologinnen kümmert sich Thessa e.V. um psychisch kranke Eltern und deren Kinder. Dagmar Klett, Diplom-Psychologin und Susanne Kopf, Pädagogin M.A., leiten Thessa e.V. Und Susanne Kopf, Dagmar Klett, Marietta Voß-Kemmerling, Dipl. Psychologin und Dagmar Kamps, Pädagogin M.A., führen mit viel Fach- und Erfahrungswissen durch langjährige psychosoziale Tätigkeit das Projekt „Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“ durch.

Ungethüm

* vom Jugendamt finanziert, nicht Teil des Soziale-Stadt-Projekts

Info & Kontakt Thessa e.V.

Lipschitzallee 77
12353 Berlin

Tel: 29 36 88 43 –

hier kann man einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren!

E-Mail: kontakt@thessa-ev.de

Osterferienangebote in der Gropiusstadt



Hier findet Ihr / finden Sie alle Ferienangebote in den Osterferien in der Gropiusstadt. Auch Kinder, die nicht verreisen können, können jede Menge Spaß haben! Es gibt viele verschiedene Angebote für alle Altersgruppen: Schaut einfach vorbei und macht mit!

Wir wünschen Euch viel Spaß!

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

*Kinderclubhaus Zwickau
Zwickauer Damm 112, 12355 Berlin
Tel: 661 12 74
www.kch-zwickau.de*

Osterferienprogramm:

1. Woche
Mo 30.3. bis Do 2.4.2015
13:00 - 17:00 Uhr **Comp@ss-Kurs** zum Thema:
„Internetgefahren – sicher im Web 2.0“,
Für Kinder ab 9 Jahren

Mo 30.3.: Ab 16:00 Uhr Basteln für Ostern

Di 31.3.: 15:00 - 18:00 Uhr
Osterbasteln mit den Groopies

Mi 1.4.:
Eierkuchen backen mit Bernd (Kostenbeitrag 0,50 €)
Ab 16:30 Uhr **Jonglieren und Einradfahren**

Do 2.4.:
Ab 15 Uhr arbeiten wir im Garten

Fr 3.4.: Geschlossen!

2. Woche
Mo 6.4.: Geschlossen!

Di 7.4.: 15:00 Uhr **Ostereiersuche**
Ab 16:00 Uhr **Frühlingsquiz mit den Groopies**

Mi 8.4.:
Ab 15:30 Uhr warten der Garten und das
Gewächshaus auf uns!
Ab 16:30 Uhr Jonglieren und Einradfahren

Do 9.4.: Ab 16:00 Uhr **Lagerfeuer**

Fr 10.4.: Ab 16:00 Uhr **Seidenmalerei** bei Vera
Ab 16:30 Uhr **Kino**

Jugendclub UFO – Kinderclub Hüpferting

*Jugendclub UFO / Kinderclub Hüpferting
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin
Tel. 603 33 55*

Ferienprogramm vom 30.3. bis 10.4.2015:
Wir machen gemeinsam **Sport, spannende Spiele
und Ausflüge!** Nähere Infos gibt's direkt bei uns im
UFO - kommt vorbei!

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 13:00 - 20:00 Uhr
Samstags 15:00 - 20:00 Uhr

Familienzentrum Manna

*Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33*

Mo 30.3. – Fr 10.4. 2015

Osterferienprogramm
Die Osterferien stehen diesmal unter dem Motto „**Mein
Haus, mein Block, mein Kiez**“ und führen uns in
unsere Lebenswelt. Wer die Gropiusstadt neu entdecken
möchte, der ist herzlich eingeladen.

Mit Voranmeldung im Familienzentrum Manna!

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

*Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09
www.wutzkyallee.de*

31.3.-10.4.2015
Mit Ton & Farbe töpfeln in den Osterferien,
immer 14-18 Uhr, Materialkosten je nach Aufwand,
bitte anmelden unter 6616209 oder direkt im Nachbar-
schaftszentrum Wutzkyallee

1.4.2015, 14:00 - 18:00 Uhr
„**Bei uns sind die Hasen los!**“,
Kinderschminken, Hüpfburg (nur bei gutem Wetter),

Kleinkinderspielecke, bunte Osterbastelstraße, Kaffee
und Kuchen zu fairen Preisen. Eine Veranstaltung in Zu-
sammenarbeit mit der Kita Wutzkyallee, den Groopies
und dem Freilandlabor Britz e.V.,
Eintritt für Kinder ab 3 Jahren 0,50 €

Projekt Lipschitzkids

*Projekt Lipschitzkids
Lipschitzallee 34, 12351 Berlin
Tel.: 60 54 04 23
kontakt@thessa-ev.de
www.thessa-ev.de*

Osterferienprogramm vom 30.3. bis 10.4.2015
täglich von 15:00 bis 18:00 Uhr je nach Wetterla-
ge auf der Inlinerbahn und der Wiese und/ oder im
Sportraum Fritz-Erler-Allee 104 oder im Garten und im
Bastelraum Lipschitzallee 34.

Spiel, Sport, Kreatives & viele Überraschungen

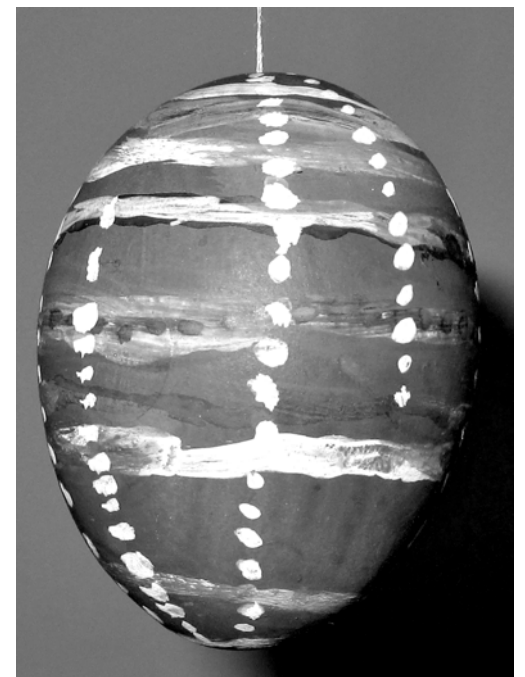
Genaueres findet Ihr an der Tür vom Gemeinschafts-
raum in der Lipschitzallee 34. Das Programm ist für
Kinder bis 12 Jahre und kostenlos.

Stadtvilla Global

*Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de*

Osterferienprogramm
30. 3. - 10.4.2015

Theater Workshop
Nach den großen Erfolgen in den letzten Jahren, bietet
der Regisseur Serdal Karaça auch in diesem Jahr einen





Theaterworkshop für Jugendliche an. Wir entwickeln gemeinsam ein eigenes Theaterstück. Mit verteilten Rollen proben wir das Stück auf der Bühne der Stadtvilla und führen vor Publikum auf. Zur Premiere sind Eltern, Geschwister und Freunde herzlich eingeladen.

Hast du Lust am Schauspielen, Tanzen oder Singen? Dann melde Dich Online oder persönlich im Büro der Stadtvilla an!
30.3. – 10.4. 2015, (Proben finden vormittags statt)
Premiere: Freitag, 10.4. um 17:20 Uhr
max. 8 Teilnehmer/innen, Alter: ab 12 Jahren

Musikworkshop

In unserem Bandworkshop werden wir verschiedene coole Pop-Songs mit euch zusammen spielen und üben. Alles was ihr braucht, lernen wir zusammen im Kurs. Auf der Bühne seid Ihr dann die Rockstars!
Voraussetzungen: Interesse und Mut!
Keine Instrumentalkenntnisse nötig.
Max. 6 Teilnehmer/innen, Alter: 10 -14 Jahre
Datum: 7.4. - 10.4.2015, 14:00 - 18:00 Uhr

Minecraft Workshop

Wir erstellen unsere eigene Minecraft-Welten und -Blöcke. Mit einem 3D-Zeichenprogramm werden wir Welten erschaffen und danach live in Minecraft online stellen!
Max. 8 Teilnehmer/innen, Alter: ab 12 Jahren
Datum: 30.3. - 2.4.2015, 10:00 - 15:00 Uhr

Koch- und Backkunst

In den Osterferien könnt ihr alle Geheimnisse der Koch- und Backkunst erlernen.
Max. 6 Teilnehmer/innen, Alter: ab 8 Jahren
Datum: 30.3. - 10.4.2015, 11:00 - 14:00 Uhr

Milchbar

Milchbar „The incredible Cocktails“:
In den Osterferien könnt ihr einen gesunden + leckeren Nachmittagssnack bereiten.
Max. 6 Teilnehmer/innen, Alter: ab 8 Jahre
Datum: 30.3. - 10.4.2015, 15:00 - 18:00 Uhr

Kunstprojekt

In den Osterferien erstellen wir Mosaik-Skulpturen. Die Skulpturen werden aus verschiedenen Recyclingmaterialien geschaffen, die zuvor in der Umgebung gesammelt werden.

Max. 10 Teilnehmer/innen, Alter: 7 - 14 Jahre
Datum: 7.4. - 10.4.2015, 14:00 - 18:00 Uhr

Subbotnik

Wir starten unseren ersten Subbotnik in den Osterferien! Wir rufen alle Jugendlichen auf, sich an unserem Subbotnik zu beteiligen. Wir wollen in den Osterferien einen Garten anlegen und einen Brunnen bauen.
Max. 20 Teilnehmer/innen, Alter: ab 14 Jahre
Datum: 30.3. - 10.4.2015, 11:00 - 18:00 Uhr

Die zweite Woche vom 7. - 10. April ist mit Übernachtung!

Nur die Kinder und Jugendlichen, die sich bis zum **27. März** verbindlich angemeldet haben, können an den Kursen und Workshops teilnehmen!

Die Stadtvilla Global ist in den Osterferien nur für Kinder und Jugendliche geöffnet, die an den Kursen und Workshops teilnehmen.

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
Wildhüterweg 1-3, 12353 Berlin
Tel. 604 10 78

Während der ganzen Ferien geöffnet:
Mo – Fr 12:00 – 18:15 Uhr (Do erst ab 13:00 Uhr)

Bei uns gibt es unterschiedliche Spiel- und Sportangebote, einen **Bauhüttenplatz**, eine echte **Boulebahn** und den **Kletterparcours** Niedrigseilgarten!!!

Alte Dorfschule Rudow

Alte Dorfschule Rudow
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin
Tel. 6606 8310
www.dorfschule-rudow.de

Mittwoch - Freitag, 8. - 10.4. 2015
12:00 bis 15:00 Uhr

Kinderferienprogramm
„**Allerlei Zauberei aus der Druckerei**“
mit Monika Bolte

Kinder werden an einfache Drucktechniken herangeführt wie Fingerdruck, Stempeldruck und das Drucken mit gesammelten Materialien.
Teilnehmerzahl ist begrenzt – für Kinder von 7 bis 9 Jahren. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden.
Teilnahmebeitrag: 15,- €

Schöne Ferien! :-)

Osterfeuer

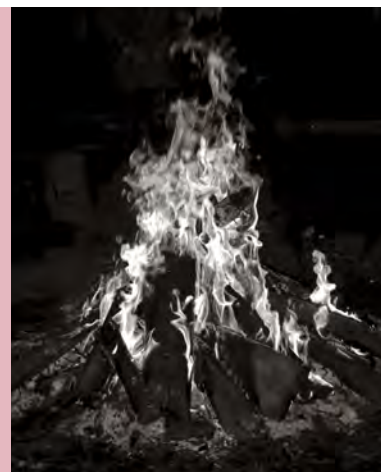
Im Britzer Garten

**4. April 2015,
18:00 - 21:00 Uhr
Auf der Spiel- und Liegewiese**

Ostern ist das Fest des Frühlings!

Mit einem großen **Osterfeuer** werden die Geister des Winters vertrieben. Die **Freiwillige Feuerwehr Neukölln** sorgt für die Sicherheit, während die **Stefan Vox Band** mit ihrem unverwechselbaren Sound für gute Laune sorgt. Die Co-Verband präsentiert die **Tophits der letzten 40 Jahre** und bietet damit ein musikalisches Unterhaltungsprogramm für nahezu jeden Geschmack.

Am **Ostersonntag** warten wieder zahlreiche **Ostereier** darauf, von den kleinen Besuchern gefunden zu werden. Das **Freilandlabor** hat viele **Spiele** vorbereitet, bei denen mit Geschick Ostereier geangelt oder im **Heuhaufen** aufgespürt werden müssen. Der **Osterhase mit seiner Frau** steht dabei mit Rat und Tat zur Seite, während fröhliche **Drehorgelmusik** ertönt. Im Heidergarten hat das **Café geöffnet** und bietet leckere Osterspécialitäten.



NIC neu eröffnet

Im Rathaus Neukölln eröffnet wieder das NIC, die Infobörse für Einheimische und Touristen – mit neuem Betreiber und neuem Konzept.

Nicht nur die Bars und Restaurants zwischen Reuterkiez, Schillerquartier und Körnerkiez, Kultur vom Feinsten in der Neuköllner Oper, Jazz im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Volkstheater im Heimathafen, sowie zahlreiche Galerien in den Seitenstraßen, prägen die quirlige Vielfalt des Bezirks Neukölln.

Das NIC kennt alle Events, Ausstellungen, Theaterprogramme, Kinotipps, Shoppingadressen, Wochenmärkte, Kneipen, Restaurants, Hotels und Sportveranstaltungen. Natürlich auch die angesagten Orte wie den Klunkerkranich oder versteckte Oasen, wie das Café eßkultur in der Orangerie im Körnerpark. Dazu Konzerte und Festivals auf dem Gutshof und Schloss Britz, Gastro-Tipps und Neueröffnungen.

Im NIC bekommen Sie aktuelle Informationen, Programme, Flyer und Broschüren. Daneben werden Stadtführungen angeboten und originelle Produkte aus der Ahoj! Souvenirmanufaktur und Berlinfabrik verkauft. Dafür sorgt ein Team freier Unternehmer der Neuköllner Kreativwirtschaft in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung und dem Fachbereich Kultur des Bezirksamts Neukölln. Zum NIC Team gehören die Publizistin Tanja Dickert und der bekannte Stadtführer Reinhold Steinle.

Neukölln Info Center (NIC)

Im Eingangsbereich des Rathaus Neukölln

Öffnungszeiten:

Mo – Do 10:00 – 17:00 Uhr

Fr 10:00 – 15:00 Uhr

Tel. 90 239 35 30

Bekommt man im NIC:
Den neuen Kulturkalender!



Hier finden Sie alles:
Szene, Kultur, Kiez, Konsum u.v.m.

Fotos: Quelle Bezirksamt Neukölln



Stadträtin Dr. Franziska Giffey und Tanja Dickert zerschneiden das Band – das NIC ist eröffnet!

Wendo:

Wehr Dich – eindeutig und entschlossen!

Jeden **Freitag von 15:30 -17:00 Uhr** findet **Wendo** (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und junge Frauen) im Rahmen von „Inklusion leben“ für gehörlose und hörende Mädchen statt. Der Kurs wird im Mädchen-SportZentrum Wilde Hütte im Wildhüterweg 2 angeboten.

Was bringt Dir ein Wendo Kurs?

Du kannst üben, dich besser vor Übergriffen von fremden und nahestehenden Personen zu wehren – durch Worte, Körpersprache, Befreiungsgriffe und andere Selbstverteidigungstechniken.

Gemeinsam werden angemessene Wege gegen verschiedene Arten von Grenzverletzungen gesucht (z.B. abwertende Sprüche, sexistische Anmache, körperliche Bedrohungen). Ein Schwerpunkt wird auch sein, unklare Situationen besser einschätzen zu lernen.

Mit Lachen, Spielen, Atem-, Stimm-, und Stand-Übungen und Rollenspielen werden wir viel Neues ausprobieren und Spaß haben.

Mach mit!

Das Projekt wird durchgeführt von der Wendotrainerin Nives Bercht, die seit vielen Jahren hörende und gehörlose Mädchen unterrichtet und Basisgebärdensprache kompetent ist. Unterstützt wird sie von Maxi Poetzsch, der Schulsozialarbeiterin der Ernst-Adolf-Eschke-Schule. Die wöchentliche Teilnahmegebühr beträgt 3,- Euro.

Infos & Kontakt:

MädchenSport-Zentrum
Wilde Hütte
Tel. 604 10 93



Gropiusbad

In der Gropiusstadt gibt es viel Architektur. Berühmte und weniger berühmte. Und mehr Grün, als man denkt. Es gibt viele Menschen. Ca. 36.000 Bewohner. Beton, Licht, Bäume und Menschen – das ist die Gropiusstadt. Was es hier nicht gibt, ist Wasser (außer im Schwimmbad natürlich!). Es gibt keinen See, ja noch nicht mal einen Bach. Aber dafür gibt es manchmal in der Gropiusstadt Wunder!

Am 5. März verlor ein Gropiusstädter beim abendlichen Spaziergang mit seinem Hund seine Brille, als das dumme Tier sich losriss, weil es ein Kaninchen oder so etwas im Gebüsch wühlte. Herrchen tappte im Dunkeln in den Büschen der Grünanlage zwischen Waschhaus-Café und Gesundheitszentrum, vor allem, weil es schon ziemlich spät abends war. Verzweifelt suchte er im Schein des Vollmonds seine Brille und schimpfte auf sein unartiges Hundetier, als er ein Geräusch vernahm: Ein sanftes Plätschern. Stetig murmelnd – ein Geräusch, das irgendwie nicht zu Hochhäusern, Bolzplätzen und betonierten Wegen passte. Und bevor er sich noch weiter wundern konnte, trat er in Wasser. Ungläubig und genervt schaute er auf seine Füße – es hatte seit Tagen nicht geregnet – und sah vor sich eine kleine Quelle!! Friedlich sprudelte sie aus dem Boden, lief ein wenig auseinander und versickerte, nachdem sie einen kleinen Teich gebildet hatte im lockeren Boden ringsherum.

Gropiusstädter sind im Allgemeinen gewissenhafte Leute, deshalb meldete er den Vorfall gleich der Hausverwaltung. Denn natürlich dachte er, es handele sich um einen Rohrbruch.

Die Wohnungsgesellschaft ließ den Schaden prüfen und fand keinen. Daraufhin wurde das Grünflächenamt eingeschaltet. Und nach mehreren Untersuchungen steht nun fest: Wir haben eine Mineralquelle in der Gropiusstadt!! Das Wasser der kleinen Quelle enthält eine signifikante Menge gelöster Mineralien!!! Und damit nicht genug – unabhängige Ärzte wurden eingeschaltet, um zu prüfen, ob es sich nicht sogar um Heilwasser handelt. Die Auflagen hierfür sind streng: Heilwasser muss aus unterirdischen, vor Verunreinigung geschützten, reinen Wasservorkommen stammen. Es besitzt aufgrund seiner Mineralstoffe und Spurenelemente heilende, lindernde und vorbeugende Wirkung. Die Wirksamkeit muss natürlich noch wissenschaftlich bestätigt werden, aber das Gesundheitszentrum macht sich schon allergrößte Hoffnungen!

Was für eine glänzende Zukunft steht der Gropiusstadt bevor!! Die Eugen-Bolz-Quelle (vorläufiger Arbeitsname) würde die Gropiusstadt zum Kurort machen (vorausgesetzt, BER würde wider Erwarten doch noch fertig...), endlich gäbe es einen Kurort ohne jede

spießig-zwanghafte Natur-Umgebung für moderne Urbanitäts-Junkies. (Die müssen ja schließlich auch mal regenerieren!) Aber all das ist natürlich noch Zukunftsmusik.

Fakt ist: Ein paar schlaue Gropiusstädter Youngsters haben ein Patent angemeldet: „Gropiusbader Stadtsprudel“ wird voraussichtlich **ab 1.4.2015** in der Eugen-Bolz-Kehre abgefüllt und voraussichtlich schon zu Ostern in den umliegenden Supermärkten zum Verkauf angeboten.



Gropiusbader Stadtsprudel:
Feinperlig und
erfrischend

Foto:
finemsequi via Flickr



Sprudelt nur bei Vollmond:
Eugen-Bolz-Quelle

Mineralwasser darf sich nur Sprudel nennen, wenn das Mineralwasser unter natürlichem Kohlensäuredruck aus der Quelle hervorsprudelt. Das ist hier der (Glücks-)Fall! Gemäß Mineral- und Tafelwasserverordnung handelt sich bei unserem Quellwasser um erstklassiges Hydrogencarbonat-Wasser! Glückwunsch Gropiusstadt!!! Es soll klar und kristallig schmecken – mit einem ganz leichten Beton-Abgang. Wir sind gespannt!!

Die Finanzierung des Quellenausbaus und die Förderung des „Gropiusbader Stadtsprudels“ ist allerdings noch unklar. Spenden werden gern entgegengenommen – melden Sie sich bei der walter-Redaktion.

Es gibt nur einen klitzekleinen Wermutstropfen: Die Eugen-Bolz-Quelle ist schwer zu finden und sprudelt nur bei Vollmond!! Daher werden die Abfüllmengen begrenzt sein. Der „Gropiusbader Stadtsprudel“ ist eben eine Rarität – und wird nicht billig sein!

Ungethüm/Bergner

Hilfe nach dem Brand

Im Januar-walter haben wir über die Brände berichtet, die am Jahresanfang zwei Gropiusstädter Einrichtungen betroffen haben: In der Kita Tabaluga am Zwickauer Damm randalierten Unbekannte und legten Feuer, so dass Räume verwüstet wurden und ausgebrannt sind. Spielzeug und Bücher wurden zerstört, der Computer der Kita ebenfalls, und es gab Wasserschäden.

Glücklicherweise gab es viel Hilfsbereitschaft: Das Wohnungsunternehmen degewo, selbst Vermieter in der Gropiusstadt, entschloss sich schnell, zu helfen und die Renovierungsarbeiten mit einer Spende von 1.000 Euro zu unterstützen.

Auch auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg waren durch einen Brand Werkstätten abgebrannt (wir haben im Januar-walter darüber berichtet). Werkzeug und Materialien für die Technik-Workshops ist dabei vernichtet worden. Die Firma Lingsch spendete fünf



Kisten mit Werkzeug und Material und aus dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements Gropiusstadt wurden auf Beschluss der Aktionsfonds-Jury 1.497 Euro eingesetzt, um

Werkzeuge anzuschaffen, damit die Werkstätten damit (und mit viel ehrenamtlichem Engagement von Eltern und Kindern) nach und nach wieder aufgebaut werden können.

AB GEH SEHEN

Ergebnisse der künstlerischen Werkstätten der Neuköllner Schulen

In diesem Jahr wurden 120 Neuköllner Schülerinnen und Schüler aus 10 Werkstätten – davon 5 an Oberschulen und 5 an Grundschulen – losgeschickt, um ihre Umgebung, ihren Kiez, die Natur und auch Kunstwerke mal ganz genau zu betrachten und um sich aus der Vielfalt des schon Bestehenden



inspirieren zu lassen. Die vielseitigen Werkstatteergebnisse (Fotos, Objekte, Zeichnungen, Collagen, Gemälde uvm.) sind noch bis zum 16. Mai im Foyer des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt zu sehen.

Werkstätten: Elbe-Schule, Röntgensschule, Clay-Schule, Schule am Bienwaldring, Evangelische Schule Neukölln, Schule am Zwickauer Damm, Hugo-Heimann-Grundschule, Young Arts Neukölln und Hermann-von-Helmholtz-Schule.

Koordinatorin der Künstlerischen Werkstätten: Elena Gebele

Im Gemeinschaftshaus
Gropiusstadt

Ausstellungsdauer:
21.03. - 16.05.2015



Ausstellungsstücke, gestaltet von Schülern und Schülerinnen der beteiligten Schulen (siehe oben)

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Infos, Kartenreservierung +
Verkauf: Tel. 902 39-14 16
Di 16:00 - 19:00 Uhr,
Do 14:00 - 17:00 Uhr,
Fr 10:00 - 13:00 Uhr.
eMail: www@
tickets-gemeinschaftshaus.de

Sa 11.4. 16:00 Uhr Gr. Saal
Akkordeon-Orchester-Berlin
■ **Akkordeon à la carte**
Serviert wird ein buntes Musikmenü aus den Bereichen der Klassik, des Tangos bis hin zum Swing. Gespielt werden Werke von Bizet, Schostakowitsch, Piazzolla und vielen anderen.
Karten: 8,- € VVK, 10,- € AK

Mi 15.4. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Toll und Kirschen
■ **Die Kleine Raupe Niemalsatt**
An einem schönen Sonntagmorgen schlüpft die kleine Raupe. Sie macht sich auf den Weg um Futter zu suchen... Puppen- und Schauspiel für die Kleinen. Hier werden wir uns mit den Tagen der Woche, den Farben und den Zahlen auf sensible und heitere Art beschäftigen.
Ab 2,5 Jahre, Karten 5,50 € erm. Mit JKS-Gutschein 4,- €
Info/Karten: Tel. 60 25 78 53

Do 16.4. 11:00 Uhr Kl. Saal
Kammerorchester Unter den Linden
■ **Peter und der Wolf**
Eine begeisterte Präsentation von Sergej Prokofjews Klassiker!
Karten: 5,- €, Lehrer frei

Fr 17.4. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **JAZZCLUB: Takabanda**
Die Besonderheit dieses Ensembles ist die fast folkloristische Art den Jazz zu verstehen, in der man den Rhythmus und den Sound der Jazz-Stadt Berlin wiederfindet. Ein vielfältiges, facettenreiches und spannendes Programm, das auch übermüdete Ohren wieder aufhorchen lässt. Karten: 10,- €, erm. 8,- €

Sa 18.4. 15:00 Uhr Gr. Saal
Salon Orchester Berlin
■ **Ich brauche keine Millionen**
Das Orchester präsentiert ein neues, unterhaltsames Frühlingskonzert, das aus bekannten (Tonfilm-)schlagern

und Evergreens der 20er bis 50er Jahre besteht. Vom „kleinen grünen Kaktus“ über die „Capri-Fischer“ bis zu „Dob's Boogie“ ist für jeden was dabei – zum Mitsingen und Mitswingen.
Karten 12,- €, erm. 9,- €

Soziokulturelles

Selbsthilfezentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 605 66 00

Infos + Anmeldung für alle Veranstaltungen und Kurse:
SHZ Tel. 605 66 00

Mi 22.4. 18:30 Uhr
■ **Schlaganfall – was nun?**
Infoabend zur Aufklärung über Symptome, Hilfen, Akupunkturbehandlung und Prävention.
Gebühren 1,50 €, Referentin G. Kiank, LVSB e.V.

Mi 29.4. 15:00 Uhr
■ **Lesung „Gratwanderung“**
Ein Buch über die Trauer und Hoffnung von Hinterbliebenen nach dem Suizid eines geliebten Angehörigen. Renate Preußler hat ihren Sohn durch Selbsttötung verloren. Gerne möchte sie Betroffenen helfen, ihren Weg der Trauerbewältigung zu finden und eine Möglichkeit aufzeigen, mit solchem Schicksalsschlag umzugehen.
Gebühren 1,50 €

Dienstags 10:30 - 11:30 Uhr
Ort: Löwensteinring 13 A
■ **Die Heinrich-Entspannungstechnik**
Für Männer und Frauen jeden Alters: Bei Angstzuständen, Depressionen, Schlafstörungen, Burnout, Stress, Nervosität oder chronischen Schmerzen jeglicher Art. Lernen Sie, Ihre Selbstheilungskräfte zu aktivieren, um zu geistiger und körperlicher Gesundheit zu gelangen. Das Training umfasst eine leicht zu erlernende Entspannungstechnik. Kursgebühr: 62,- €/8 Termine, Leitung: M. Schatz-Heinrich, Anmeldung Tel. 03379-20 52 08

Freitags 9:00 - 10:00 Uhr
Ort: Löwensteinring 13 A
■ **Yolates-Kurs (Yoga & Pilates)**
In Kombination der beiden Trainingsformen Yoga und Pilates bringen Sie nicht nur Ihren Körper wieder in Bestform, sondern auch Ihre Seele und Ihr Geist

profitieren davon! Sie finden zurück zu Ihrer Mitte, gelangen zu mehr Ausgeglichenheit, Ruhe und Zufriedenheit. Leitung G. Müller, Pilates-Lehrerin, Gebühren 62,- €/10 Termine, Anmeldung Tel. 43 07 53 05

Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Fr 10.4. 18:00 - 20:00 Uhr
■ **Disco**
Jeden ersten Freitag im Monat wird bei uns getanzt! Ein Angebot für behinderte und nichtbehinderte Menschen in Kooperation mit der LebenshilfegGmbH. Eintritt 1 Euro.

Mo - Fr 20. - 23.4.
Zeiten nach Absprache
■ **Frühjahrsputz in den Wutzkygärten**

Fr 24.4. 15:00 - 18:00 Uhr,
■ **Gartenfest in den Wutzkygärten**
Eintritt frei

Interkultureller Treffpunkt IKT/
ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Neu!! Di 16:30 - 17:30 Uhr
■ **Tanzgruppe für Kinder: Modern & Hip-Hop-Tänze**
Ab 9 Jahre und Teenager.
Infos: Di-Fr 10-15 Uhr.
Tel. 902 39 14 15

Ab 1.4. 2015
■ **Ausstellung „Holzspiegel der Natur“**
Werke von Viktor Mager
Di - Fr 10:00 - 18:00 Uhr,
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Mi 22.4. 12:00 Uhr
■ **Führung: Historische Orte Berlins – Grunewald**
Information: Di - Fr 10:00 - 15:00 Uhr, Tel. 902 39 - 14 15

Kinder und Jugendliche

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Do 16.4. 15:00 - 18:00 Uhr
■ **Miteinander Gärtnern**
Wer keinen eigenen Garten hat, aber gerne einmal Gemüse selber anpflanzen möchte, in der Erde „buddeln“ will oder einfach einen Ort der Erholung und

Begegnung sucht, ist dazu im Kleingarten „ZusammenWachsen“ herzlichst eingeladen.
Adresse: Erfahrungs- und Bildungsgarten des Malteser Familienzentrums Manna: Kleingartenkolonie „Am Buschkrug“, Parzelle 360, Buschkrugallee 175, 12359 Berlin

Kirchen

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

Fr 24.4. 19:00 Uhr
Gemeindesaal
■ **„Gedichte lesen – welch ein Glück!“**
Gedichte als Lebensbegleiter getreu dem Rat Goethes, dass der Mensch jeden Tag wenigstens ein gutes Gedicht lesen sollte. Lesung. Wein. Musik.
Eintritt frei, Spenden willkommen

Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
Tel. 661 48 92

Do 9.4. 15:00 - 17:00 Uhr
■ **Buckower Tanztee**
Verbringen Sie bei Tanz, Musik und hausgemachten Kuchen einen vergnüglichen Nachmittag im Gemeindesaal des Zentrum Dreieinigkeits. Eintritt frei!

Sa 25.4. 18:00 Uhr
■ **Konzert: „Alles nur Blech?“**
Festliche, heitere und auch besinnliche Bläserklänge aus mehreren Jahrhunderten. Mit Posaunenchor der Gropiusstadt und Mitgliedern des Alphornorchesters. Eintritt frei

So 26.4. 17:00 Uhr
■ **Orchesterkonzert „Neues Kammerorchester Wedding“**
Seine Mitglieder sind fast ausschließlich nicht professionelle Musikliebhaber/innen. Dirigent: Jürgen Peters. Stücke von Gluck, Mozart und Mendelssohn-Bartholdy. Eintritt frei.

Mozarts Requiem

Am Gründonnerstag, den 2.4.2015 um 19:00 Uhr
im Kulturstall auf dem Gutsgelände Schloss Britz
Alt-Britz 81-83, 12359 Berlin

Auf dem Programm steht W. A. Mozarts Requiem KV 626
Das Requiem in d-Moll aus dem Jahr 1791 ist Mozarts letzte Komposition. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition. Da es sich um ein Auftragswerk handelte, vervollständigten Joseph Eybler und Franz Xaver Süssmayr, Schüler von Mozart, das Requiem im Auftrag von Constanze Mozart, der Witwe des Komponisten. Die Entstehungsgeschichte und Qualität der nachträglichen Ergänzungen werden seit langem heftig diskutiert. Die ungewöhnlichen Umstände des Kompositionsauftrags und der zeitliche Zusammenhang dieser Seelenmesse mit Mozarts frühem Tod haben zudem eine üppige Mythenbildung angeregt.

Das Auswahl- und Projekt-Ensemble „Kammerchor Schloss Britz“ bringt in seinem Gründungskonzert das Requiem KV 626 zur Aufführung.

Neben der intensiven Arbeit des Ensembles haben unter anderem fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Gesangsklassen die Möglichkeit Erfahrungen als Solistinnen und Solisten zu sammeln. Der Kammerchor Schloss Britz wird begleitet von dem Kammerorchester Schloss Britz (Dirigent: Thorsten Hansen). Eintritt: 10.- € / erm. 6.- €

Eine Veranstaltung der Musikschule Paul Hindemith Neukölln in Zusammenarbeit mit Werkstatt Musik Berlin e.V.

Infos & Kartenbestellung
Tel. 902 39-33 44 oder
www.musikschule-paul-hindemith.de



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, melden Sie sich / meldet Euch bei der *walter*-Redaktion unter Tel. 60 97 29 03 - wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **10.4.2015**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an:

Redaktion walter

c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber:

Quartiersmanagement Gropiusstadt
 im Auftrag der Senatsverwaltung für
 Stadtentwicklung und Umwelt
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P./ Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union,
 die Bundesrepublik Deutschland und das
 Land Berlin im Rahmen des Programms
 „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilpro-
 gramm „Soziale Stadt“ – Investition in
 Ihre Zukunft!

Berlin, März 2015

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.